

INHALT

I. Einleitung: Die Problematik des Schaffens bei Broch und die Frage nach dem Verhältnis von Dichtung und Philosophie	1
II. Brochs Selbstverständnis. Analyse und kritische Betrachtung über die Konsequenzen für die Interpretation	10
<i>A. Die philosophische Aufgabe der Dichtung</i>	10
1. Die Aufnahme der Philosophie in die Dichtung	10
2. Das Verhältnis der These Brochs zur neopositivistischen Philosophie des Wiener Kreises	13
3. Überlegungen zum Instanzprinzip	19
<i>B. Selbstverständnis und Interpretation</i>	23
1. Philosophie in Dichtung und Essay	23
2. Möglichkeit und Grenze der Erhellung durch das Brochsche Selbstverständnis	32
III. Das Problem der Erkenntnis als Ausgangspunkt für das System der Philosophie Brochs	37
Vorbemerkung	37
<i>A. Die beiden Aspekte der Ich-Metaphysik bei Broch</i>	40
<i>B. Die erkenntnistheoretische Grundlegung der Wertphilosophie</i>	43
1. Das „Ich-Modell“	43
2. Erkenntnisproblem und „Bewußtseins-Modell“	46
3. Der Übergang zum empirischen Ich und die Funktion der Intuition	56
4. Die Erhaltung der Antinomie	70
	VII

C. Ekstase und Fremderkenntnis	73
X D. Die Kunst als Symbol des Symbols	78
IV. Die Bedeutung des Erkenntnisproblems für das Gesetz von Aufbau und Zerfall der Wertssysteme	83
A. Erkenntnisproblem und Todesthematik	83
X 1. Die Instanzfunktion des Todes	83
X 2. Die Thematik des Zusammenhangs von Leben und Tod	86
3. Tod und Unendlichkeit. Ein mathematisches Denkmodell	93
4. Die Todesüberwindung als Problem des Verhältnisses von Rationalität und Irrationalität	102
B. Wert und Wertsystem	106
X 1. Die Überwindung der Zeit durch Simultaneität	106
2. Wertsystem und Wertzerfall	108
3. Der ethische Aspekt. Die Unterscheidung zwischen Akt und Realisat	114
C. Der unendliche Progreß	123
1. Das Problem der Antinomie im Progreß	123
2. Brochs undialektischer Ansatz	125
3. Das Prinzip des Progresses im Progreß	137
X 4. Das Bild des Kreises	144
V. Dichtung und Philosophie	147
A. Untersuchungen zur Funktion der Sprache bei Broch	149
1. Verdeutlichung der Fragestellung am Beispiel der „Schlafwandler“-Exkurse	149
2. Analyse zweier Texte	153
a) „Der Versucher“ (Bergroman), S. 321–325	153
X b) „Der Tod des Vergil“, S. 236–237	172

<i>B. Die negative Symbiose von Dichtung und Philosophie</i>	182
× 1. Folgerungen aus der Funktion der Sprache	182
2. Der besondere Fall der „Schlafwandler“-Exkurse und seine Bedeutung im Ganzen des Zusammenhangs von Dichtung und Philosophie	185
× 3. Abschließende Bemerkungen	193
Verzeichnis der benutzten Literatur	196
Namenregister	203